

Im Männerbereich starten junge Judoka erfolgreich:

## Männer-Turnier



Von links: Jamian Bozic, Maximilian Bott und Sultan Alikhanov

Holle. Sultan Alikhanov dominierte seine Gewichtsklasse eindrucksvoll. Mit vier souverän gewonnenen Kämpfen sicherte er sich verdient den 1. Platz. Seine Mischung aus präzisen Techniken und gutem taktischen Gefühl war an diesem Tag klar überlegen.

Jamian Bozic zeigte trotz seines jungen Alters von nur 17 Jahren eine starke Leistung. Mit zwei Siegen und zwei Nieder-

lagen erkämpfte er sich einen starken 3. Platz und bewies, dass er bereits auf hohem Niveau mithalten kann.

Maximilian Bott, ebenfalls erst 16 Jahre alt, überzeugte mit mutigen Angriffen und sauber ausgeführten Würfen.

Auch er erreichte mit zwei gewonnenen und zwei verlorenen Kämpfen einen verdienten 3. Platz.

Bernd Lühmann

Regionsmeisterschaften der U13:

## Faire Wettkämpfe ohne Zwischenfälle



Das erfolgreiche Jungen-Team der U13

Holle. Nach vielen Jahren wurden die Judo Regionsmeisterschaften der U13 wieder in Holle ausgerichtet. Die gesamte Organisation klappte super. Der Vereinsvorstand bekam reichlich Unterstützung durch die Eltern der Kids. An den Kampfrichtertischen und Wertungstafeln saßen die Holler Judoka aus den Altersgruppen U18 und U15.

Alle Wettkämpfe verliefen fair und ohne Zwischenfälle. Die Bilanz der Holler Kämpfer konnte sich sehen lassen: dreimal Gold und Silber sowie 5 Bronze Me-

daillen wurden erkämpft! In unterschiedlichen Gewichtsklassen kamen auf Platz 1: Lotta Lür, Elisa von Bloh und Michael Schönknecht. Platz 2 erkämpften: Lisa Lühmann, Matilda Lür und Paul Zimball. Platz 3 erreichten: Luisa Hardies, Michel- und Emil Simmert, Henric Albrecht und Paul Feisthauser.

Den schönsten Wurf des Tages gelang Michael Schönknecht, der komplett mit seinem Wettkampfpartner abhob, bevor beide perfekt und Judokonform landeten.

Bernd Lühmann



Die erfolgreichen U13 Mädchen

Der Liedermacher begeistert in Derneburg mit Musik, Witz und feinen Beobachtungen:

## Roger Stein verzaubert das Glashaus

Derneburg. Frech, bissig und mitreißend: Liedermacher Roger Stein begeistert rund sechzig Gäste im Derneburger Glashaus mit seinem neuen Programm und verzaubert den Saal im Alleingang.

Vor zwei Jahren war der Liedermacher und Singer-Songwriter Roger Stein zuletzt im Glashaus aufgetreten. Nun machte er erneut Station an dieser historischen Stätte, um sein neues Musikalbum zu präsentieren.

### Neue Kooperation sorgt für eine Überraschung

Doch zuvor begrüßte Falk-Olaf Hoppe, der Gemeindebürgermeister aus Holle, zunächst die Anwesenden. Dabei ging er kurz auf die Geschichte des Glashauses ein. Das von Architekt Laves entworfene Gebäude diente ursprünglich als Gewächshaus und gehörte zur Gärtnerei des Schlosses Derneburg. 1988 wurde das Gebäude umfangreich saniert und zum Kulturzentrum innerhalb der Gemeinde Holle ausgebaut. Neben der Einrichtung wird die Einrichtung vom Land Niedersachsen, dem Landkreis Hildesheim und dem Landschaftsverband Hildesheim e.V. unterstützt. Zudem gibt es viele weitere Sponsoren. Dazu gehört seit August auch der Gleitz Verlag. Kostenlos wird dieser künftig zweimal jährlich das Programmheft des Glashauses herausgeben. Diese neue Kooperation begrüßte Bürgermeister Hoppe ausdrücklich, da viele Seiten künftig voneinander profitieren würden. Deshalb bat er Karl-Heinz Gleitz, den völlig



Roger Stein begeisterte das Publikum mit seinem neuen Programm „Ist es nicht schön hier“ – am Klavier und mit viel Humor.

überraschten Gründer und Geschäftsführer des Gleitz Verlages, auf die Bühne und dankte ihm für sein Engagement mit Worten und einem Blumenstrauß.

Anschließend übernahm Iris Königsdorff als Kulturbeauftragte das Mikrophon und kündigte den Künstler des Abends an.

### Zwischen Melancholie, Witz und Provokation

Roger Stein wuchs in der Schweiz auf und bekam bereits als Kind Klavierunterricht. Sein musikalisches Talent verfeinerte er mit dem klassischen Studium des Gesangs an der Musikhoch-

schule in Wien. Zudem studierte er Theater- und Musikwissenschaft sowie Germanistik.

In Derneburg präsentierte er sein neues musikalisches Programm „Ist es nicht schön hier“. Seine Singer-Songwriter-Stücke untermalte der Liedermacher selbst am Klavier. Dabei wechselten sich melancholische Stücke mit fröhlichen Melodien und derben Textpassagen ab. Nachdenklich und tiefgründig zeigten sich seine Texte dabei immer. Egal ob der Sänger deutsche Tugenden aufs Korn nahm oder ob es sich um alltägliche Dinge wie die Gewichtszunahme nach der Hochzeit handelte.

Bei seinen Liedern ging es durchaus frech, bissig und provokant zu, sodass dem Publikum manchmal ein erschrockenes „Oohh.“ entfuhr. Doch Roger Stein hatte dabei keineswegs den moralischen Zeigefinger erhoben, sondern er präsentierte seine Alltagserfahrungen und gesellschaftlichen Beobachtungen mit viel Witz und einem charmananten, lausbubenhaften Grinsen auf den Lippen.

### Loop-Maschine macht den Solokünstler zur ganzen Band

Neben der beeindruckenden Performance am Klavier nutzte der Künstler noch eine sogenannte Loop-Maschine. Dabei nahm er live auf der Bühne eine kurze Melodie oder einen Rhythmus auf. Die Loop-Maschine wiederholte diese Tonfolge in einer Endlosschleife. Am Ende klang der Interpret dann wie eine komplette Band oder auch ein vielstimmiger Chor.

Die um die sechzig Gäste im Publikum ließen den Künstler am Ende seines Programms unter tosendem Applaus auch nicht ohne Zugabe gehen. „Wollt ihr seriös oder unseriös?“, fragte er sein Publikum. Dieses forderte „unseriös“ und so beendete er den Abend mit „Wenn ich mal Rentner bin“. Beim anschließenden Titel „Bärlauchzeit“ sang schließlich der gesamte Saal mit.

Bei abschließenden Getränken im Café des Glashauses hatten die Besucher danach noch ausgiebige Gelegenheit, persönlich mit Roger Stein ins Gespräch zu kommen.

Axel Steiner



Das Glashaus in Derneburg bot den passenden Rahmen für einen stimmungsvollen Kulturabend mit Roger Stein.



Bürgermeister Falk-Olaf Hoppe (Mitte) dankte Karl-Heinz Gleitz (links) für das Engagement des Gleitz Verlages für das Glashaus. Die Kulturbeauftragte Iris Königsdorff (rechts) freut sich ebenfalls über die Zusammenarbeit.

Jugendfeuerwehr Sottrum-Hackenstedt:

## Zeltlager in Wehrstedt

Sottrum/Hackenstedt. Vom 21. bis 23. August war die Jugendfeuerwehr Sottrum-Hackenstedt beim Brandabschnittszeltlager in Wehrstedt. Am Freitag reisten die Jugendlichen gemeinsam mit ihren Betreuern nach Wehrstedt und richteten zunächst ihre Zelte ein. Anschließend wurde der Abend mit einigen Runden Wikinger-Schach und Fußball gemütlich verbracht.

Am Samstag stand der Orientierungsmarsch auf dem Programm. Die Jugendfeuerwehr Sottrum-Hackenstedt nahm mit zwei Gruppen teil. An den verschiedenen Stationen waren vor allem Teamwork, Geschick und feuerwehrtechnisches Wissen gefragt. Beide Gruppen meisterten die Aufgaben mit viel Spaß und Einsatz. Gegen Mittag kamen die Gruppen wieder auf dem Zeltplatz an und konnten sich bei Hot-Dogs stärken. Der restliche



Samstag wurde gemeinsam auf dem Zeltplatz bei Volley- und Fußball, sowie Wikinger Schach und vielen Runden Werwolf verbracht.

Am Sonntagmorgen hieß es dann, die Zelte abzubauen und die gesamte Ausrüstung wieder

in den Fahrzeugen und Anhängern zu verstauen. Bei der anschließenden Siegerehrung gab es noch einmal Grund zur Freude: Die beiden Gruppen der Jugendfeuerwehr Sottrum-Hackenstedt erreichten einen sehr guten 3. und 9. Platz beim

Orientierungsmarsch.

Gegen Mittag ging ein schönes und ereignisreiches Zeltlager zu Ende und die glücklichen Teilnehmer konnten in Sottrum wieder von ihren Eltern in Empfang genommen werden.

Jonas Koll